



Datum: 09.03.06

Berufe „mit Zukunft“ vorgestellt

Schüler/innen zu Gast bei Bau-GmbH Dech in Ramsen

Das Bauhandwerk gliedert sich in 15 Ausbildungsberufe. Über zwei davon konnten sich kürzlich 20 Schüler/innen bei der Bau-GmbH Gunther Dech in Ramsen informieren. Der 1999 gegründete Betrieb mit aktuell 13 Mitarbeitern - darunter 3 Azubis, nimmt fürs kommende Ausbildungsjahr noch Bewerbungen entgegen.

Auf Vermittlung von „Job aktiv“-Managerin Gerda Gauer erhielten die jungen Leute Einblick in die Arbeitswelt. Eine gute Ausbildung sorgt für ein erfülltes Berufsleben, legte Walter Dech, Präsident der Handwerkskammer Pfalz und Vater des Betriebsleiters, den Gästen ans Herz. Ebenso den Slogan „Geist ist geil“, denn im Handwerk müsse man auch seinen Kopf gebrauchen. Maurermeister und Betriebswirt Gunther Dech schilderte den eigenen Werdegang und stellte per PowerPoint-Vortrag seine Belegschaft vor. „Mit Interesse, Lust und Laune hat man im Bauberuf auch heute noch gute Chancen“, betonte er. In seinem Betrieb könne man den Beruf des Maurers und des Betonbauers erlernen. Hoch- und Tiefbau, aber auch Sanierung und Verputzarbeiten würden hier beauftragt.

Einen Zukunftsmarkt fürs Bauhandwerk sieht der noch recht junge Unternehmer im Bereich der Energieeinsparung. Er stellte den Schülern das Konzept eines Passivhauses für drei Familien vor, das letztes Jahr unter seiner Bauleitung in Hettenleidelheim entstand. So ein Gebäude komme weitgehend ohne herkömmliche Heizung aus, da interne Wärmequellen und Sonnenenergie genutzt werden.

Die Jugendlichen erfuhren, dass die Berufsausbildung für Maurer und Betonbauer auf drei Säulen steht: Betrieb, Berufsschule und überbetriebliche Ausbildung in Bildungszentren. Die Stufenausbildung ermögliche einen Abschluss schon nach zwei Jahren, das dritte Lehrjahr diene der Spezialisierung in einer Fachrichtung. „Karriere machen“ könne man nach entsprechender Fortbildung z. B. als Architekt/in, oder Berufsschullehrer. Dies und vieles mehr sprach der Ausbilder der Handwerkskammer Heinz-Jürgen Ludwig an. Außerdem gab es interessante Einblicke in die Praxis. So wurde gezeigt, wie mit Laser, Justierboy und Setzlatte eine Trockenmauer vorbereitet wird, und zwei Lehrlinge demonstrierten das Entstehen einer Kalksandsteinmauer. Sie rechneten auch gekonnt eine Aufgabe nach der „Treppenformel“ vor. Die braucht man nämlich unbedingt, wenn das Einschalen des Treppenbalkens gelingen soll....

Ob man beim Betriebsbesuch gut aufgepasst hatte, erwies sich später per Preisrätsel: Hierbei schnitten Murat Gök und Korkmaz Kubilay (Berufsbildende Schule) sowie Necat Bayran (DOS Eisenberg) am besten ab.